

InfoBlatt

Sprachentwicklung



Praxis für Logopädie
Ina Christin Lehrke

Alter	Sprachentwicklung	Sprachförderung / Tipps für die Eltern	Lassen Sie sich beraten, wenn ...
Bis zum 6. Monat	Das Baby ist in der Lage auf Geräusche zu reagieren. Es kann seine Augen und den Kopf in die Richtung der Geräuschquelle bewegen. Es beginnt zu lallen und macht Geräusche.	Sprechen Sie mit Ihrem Baby in einem ruhigen und freundlichen Ton. Singen Sie ihm etwas vor. Wenn Sie Ihr Baby z.B. baden, kommentieren Sie, was Sie gerade tun, wie z.B. „ <i>Ich wasche jetzt deine Füße, deine Armen etc.</i> “ Machen Sie dies am Besten in jeder Alltagssituation.	Sie das Gefühl haben, dass Ihr Baby nicht auf Geräusche und Ihre Stimme reagiert. Wenn Sie bemerken, dass Ihr Baby keinen Blickkontakt zu Ihnen oder Gegenständen aufnimmt. Wenn Ihr Baby negativ auf Körperkontakt, wie z.B. Berührungen am Arm, Kopf etc. reagiert.
Ab dem 12. Monat	Das Kind ist in der Lage einfache Aufträge, wie z.B. „ <i>Gib das Auto.</i> “ auszuführen. Es spricht einfache Wörter wie z.B. „ <i>Papa und Mama</i> “. Wenn es seinen Namen hört, reagiert das Kind.	Versuchen Sie Ihren Stimmklang zu variieren. Reden Sie mal laut oder mal leise, reden Sie deutlich und betonen Sie Ihre Wörter. Dies kann man sehr gut mit Hilfe von Kuschtieren in einem Spiel umsetzen – der Bär hat z.B. eine tiefe und ruhige Stimme.	Ihr Kind immer nur auf Gegenstände zeigt, die es z.B. zum Spielen möchte. Wenn es keine „Lautketten“ wie z.B. „ <i>mamama</i> “ oder einfache Wörter bilden kann.
Ab dem 18. Monat	Das Kind ist in der Lage einfache Sätze („ <i>Mama liest ein Buch.</i> “) zu verstehen. Wenn das Kind nach seinem Namen gefragt wird, kann es diesen nennen. Es bildet erste 2-3 Wortsätze.	Verbalisieren Sie weiterhin immer Ihre Handlungen und die Ihres Kindes („ <i>Ah, du malst eine Sonne.</i> “). Wenn Ihr Kind mal etwas nicht richtig sagt, wiederholen Sie es einfach nochmal richtig. (Kind: „ <i>Auto fährt.</i> “ Sie: „ <i>Ja, du hast recht, das Auto fährt.</i> “ Loben Sie Ihr Kind, wenn es etwas Neues geschafft hat.	Ihr Kind weiterhin nur einfache Wörter spricht und immer noch keine 2-3 Wortsätze, wie z.B. „ <i>Auto da</i> “, verwendet. Wenn es von Außenstehenden nicht verstanden wird. Und wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind einfache Handlungsanweisungen, wie z.B. „ <i>Gib mir die Gabel.</i> “ nicht versteht und somit auch nicht ausführen kann.

InfoBlatt

Sprachentwicklung



Praxis für Logopädie
Ina Christin Lehrke

Alter	Sprachentwicklung	Sprachförderung / Tipps für die Eltern	Lassen Sie sich beraten, wenn ...
Ab dem 36. Monat	Das Kind ist in der Lage kurze und einfach verständliche Geschichten zu verstehen, z.B. Gute Nachtgeschichten. Das Kind spricht in vollständigen Sätzen. Ihr Kind fängt an sogenannte W-Fragen zu stellen. („Was ist das?“, „Wer ist das?“)	Wenn Ihr Kind Ihnen etwas erzählt, nehmen Sie sich die Zeit und wenden Sie sich Ihrem Kind zu. Falls Ihr Kind etwas Unverständliches äußert, fragen Sie nochmal nach. Falls Ihr Kind immer noch einen Schnuller benötigt, beginnen Sie diesen wegzulassen. Thematisieren Sie dies aber immer mit Ihrem Kind, wie z.B. „Du bist jetzt schon so groß, du brauchst keinen Schnuller mehr.“ Hier kann auch die „Schnullerfee“ helfen.	Ihr Kind noch keine Adjektive spricht, wie z.B. „kalt“, und/oder Verben, wie z.B. „essen“. Wenn es nicht in der Lage ist für Außenstehende verständlich zu sprechen, weil die Aussprache undeutlich oder die Satzstruktur nicht korrekt ist.
Ab dem 48. Monat	Das Kind fängt an Sätze mit Nebensatzkonstruktionen zu sprechen, wie z.B. „Ich möchte ein Brot, weil ich hunger habe.“ Das Kind beginnt von Alltagssituationen, wie z.B. vom Kindergarten zu erzählen.	Führen Sie Rituale, wie z.B. vor dem Schlafen gehen eine Geschichte zusammen lesen, ein. Fragen Sie Ihr Kind, was es im Kindergarten erlebt hat oder was es da zum Mittagessen gab. Setzen Sie Ihr Kind nicht einfach alleine vor den Fernseher, sondern schauen Sie gemeinsam etwas Kindgerechtes.	Ihr Kind mehrere Laute nicht korrekt bilden kann, wie z.B. „Tinderdaten“ statt „Kindergarten“, und damit für Außenstehende nicht zu verstehen ist. Wenn die Satzstruktur und/oder die Grammatik nicht beherrscht wird („Mama Auto fährt.“). Wenn das Kind nicht in der Lage ist über Alltagssituationen zu sprechen.

Text: Julia Schnier